

## Großbritannien: Der Brexit und seine Folgen



© bluedesign - Fotolia.com

### Chronologie

Die Staats- und Regierungschefs der 27 verbleibenden EU-Mitglieder hatten sich am 21. März 2019 darauf geeinigt, den eigentlich für den 29. März 2019 vorgesehenen EU-Austritt Großbritanniens auf Antrag des Königreichs auf den 12. April 2019 zu verschieben. Am 10. April 2019 haben die EU-Staaten einem erneuten britischen Antrag auf Brexit-Aufschub zugestimmt. Die neue Frist endet spätestens am 31. Oktober 2019.

Am 25. November 2018 hatten sich EU und britische Regierung nach langen und ungewissen Verhandlungen auf einen Entwurf eines Austrittsabkommens geeinigt. Der Vertragsentwurf sieht vor, dass trotz Austritts **der Status Quo der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU bis Ende 2020 vorerst erhalten bleibt**. Danach soll das Vereinigte Königreich Mitglied einer Zollunion mit der EU werden, bis die dauerhaften zukünftigen Beziehungen ausgehandelt worden sind. Als wahrscheinlichste Variante gilt hier ein umfassendes Freihandelsabkommen zwischen Brüssel und London.

Nach Abstimmungen am 15. Januar 2019, am 12. März 2019 und erneut am 29. März 2019 hat das britische Parlament jedoch den Entwurf des Austrittsvertrages abgelehnt. Die dadurch bestehende Gefahr, dass Großbritannien am 12. April 2019 ohne Deal – also ungeregelt – aus der EU austritt, ist mit der Fristverlängerung zunächst einmal gebannt.

Dennoch bleibt das Risiko eines Austritts ohne Abkommen weiterhin bestehen. Dies hätte zur Folge, dass das Land nicht mehr der Zollunion und dem europäischen Binnenmarkt angehört und damit handelsrechtlich sofort gegenüber der EU auf den Status eines Drittstaates zurückfällt. Zoll- und Passkontrollen würden kurzfristig wieder eingeführt mit den dann zu erwartenden kilometerlangen LKW-Schlangen an der britischen Grenze.

Unternehmen sollten sich daher auch weiterhin auf ein Worst-Case-Szenario einstellen.

### Checkliste zur Vorbereitung auf den Brexit

Ob im Zollbereich oder bei der Mitarbeiterentsendung: Im Geschäftsverkehr mit Großbritannien werden sich mit dem Brexit zahlreiche Änderungen und bürokratische

Zusatzlasten ergeben, auf die sich Betriebe frühzeitig einstellen sollten. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hat die Checkliste „[Are you ready for Brexit?](#)“ herausgegeben, die Unternehmen bei ihrer Vorbereitung auf den Brexit unterstützen kann. In 18 Themenfeldern zeigt die Liste auf, wo Anpassungsbedarf in den Unternehmen herrscht. Sie wird im Lichte der Verhandlungsergebnisse schrittweise erweitert und aktualisiert. Die Checkliste ist im Download-Bereich erhältlich.

## NRW-Studie: Unternehmensbefragung zeigt, dass sich viele Firmen auf den Brexit vorbereitet haben

Ein geregelter Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union bietet für Nordrhein-Westfalen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Dies ist das zentrale Ergebnis eines Studienprojekts des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums. Darüber hinaus macht die [Studie](#) deutlich, dass die Unternehmen im Land sich von den Entwicklungen in Großbritannien bislang nicht verunsichern lassen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie im Überblick:

- Britische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit verlagern wollen, finden in Nordrhein-Westfalen einen vergleichbaren Wirtschaftsraum mit vielen Standortvorteilen vor. Das gilt vor allem für die im Vergleich höhere Arbeitsproduktivität und die geringeren Lohnstückkosten.
- Ein Vergleich der nordrhein-westfälischen und britischen Regionen zeigt, dass vor allem im Norden Englands ähnliche Wirtschaftsstrukturen zu finden sind. Hier bieten sich daher besonders gute Perspektiven für ein zielgerichtetes Standortmarketing. Die größten Unterschiede zeigen sich dagegen in Nordirland, Schottland und London.
- Insbesondere ein weicher Brexit kann auch zu positiven Effekten für die NRW-Wirtschaft führen, etwa durch neue Zulieferverträge mit europäischen Unternehmen, die bisher mit britischen Firmen zusammengearbeitet haben. Gleiches gilt für Fachkräfte aus dem Vereinigten Königreich, die in Zukunft in Nordrhein-Westfalen arbeiten könnten.
- Mehr als zwei Drittel der NRW-Unternehmen haben Maßnahmen zur Vorbereitung auf den Brexit getroffen. Einzelinterviews zeigen, dass diese häufig bereits weit im Vorfeld – oftmals in zeitlicher Nähe zum Brexit-Referendum 2016 – eingeleitet wurden.

## Brexit-Glossar

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hat ein [Brexit-Glossar](#) herausgegeben, welches dazu dienen soll, die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit dem Brexit kurz und knapp zu erklären. Das Glossar wird während der weiteren Brexit-Verhandlungen stets aktualisiert und ergänzt. Das Glossar ist im Download-Bereich erhältlich.

## Was passiert nach dem Brexit?

DIHK-Brexit-Experte Mathias Dubbert zeigt drei mögliche Post-Brexit-Szenarien auf:

Quelle: DIHK

## Weiterführende Artikel

- [Europäischer Rat: Notfallmaßnahmen für den Fall eines Brexits ohne Austrittsabkommen an Brexit und Exportkontrolle: Informationen des BAFA](#)  
[Online-Brexit-Checkliste des DIHK](#)  
[DIHK-Schwerpunkt Brexit: Umfragen, Positionen](#)

und Perspektiven IHK Düsseldorf: Ist mein Unternehmen vom Brexit betroffen? IHK Rhein-Neckar: Was ist hinsichtlich des Brexit zu beachten? DIHK Brexit-News GTAI-Spezial Brexit: Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Brexit Informationen der deutschen Zollverwaltung Brexit-Nachschlagewerk der deutschen Wirtschaftsverbände Übersicht der Spediteure und Zolldienstleister Europäische Kommission: Zoll-Leitfaden für Unternehmen

## Downloads

- DIHK-Checkliste "Are you ready for Brexit?" (Deutsch)
- DIHK-Checkliste "Are you ready for Brexit?" (Englisch)
- DIHK - Ersteinschätzung des DIHK nach dem Austrittsabkommen
- Leitfaden zu Zollverfahren (englisch)
- Studie der Bertelsmann Stiftung: Die ökonomischen Folgen des Brexits für EU-Länder und Regionen
- Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft: Der Brexit un die Potenziale des Binnenmarktes für NRW
- DIHK-Brexit-Glossar
- Auswirkungen des Brexit - Sonderauswertung Going International 2019
- Auswirkungen des Brexit - Sonderauswertung Going International 2018
- Auswirkungen des Brexit - Sonderauswertung Going International 2017

## Ansprechpartner

### **Stefan Enders**

Telefon: +49 2131 9268-562

Telefax: +49 2151 635-44562

E-Mail: [enders@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:enders@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

Friedrichstraße 40

41460 Neuss

### **Jörg Raspe**

Telefon: +49 2131 9268-561

Telefax: +49 2151 635-44561

E-Mail: [raspe@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:raspe@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

Friedrichstraße 40

41460 Neuss

### **Jörg Schouren**

Telefon: +49 2131 9268-563

Telefax: +49 2151 635-44563

E-Mail: [schouren@mittlerer-niederrhein.ihk.de](mailto:schouren@mittlerer-niederrhein.ihk.de)

Friedrichstraße 40

41460 Neuss

## Dokument-Infos

Webcode: 16008

Ausdrucksdatum: 18.07.2019